

Urteile des Sortiments über
„Hanns Siedlers goldenes Jahr“
 von **Oskar Gluth**

Eine schlichtdeutsche Geschichte von einem Stadtmenschen, der zum Acker Gottes zurückfand.

Verlangzettelt anbei!

(360 Seiten, geheftet 3.50, in Leinen M. 5.—)

Verlangzettelt anbei!

„Den Roman von Oskar Gluth habe ich zu Ende gelesen. Ich gratuliere Ihnen zu diesem neuen Mann. Dieser Roman verdient tatsächlich die weitestete Verbreitung; diese wundervollen Schönheiten der Sprache und die seelischen Schwingungen führen uns wieder den verlorenen Idealen zu. Ich darf Ihnen verraten, daß ich von den bezogenen 25 Exemplaren noch 5 Stück am Lager habe,

==== also in drei Wochen 20 Exemplare verkauft habe. ====

Ich mache Sie schon heute darauf aufmerksam, daß ich mich mit meiner ganzen Kraft für dieses erhabene Buch einsetzen werde.“

Herbert Gutfeel, Plauen.

„Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, daß diese Neuerscheinung Ihres Verlages meinen vollen Beifall gefunden hat. Ich sage nicht viel, wenn ich Ihnen versichere, daß dieses Buch wohl

==== zu den besten Ihrer Verlagswerke ====

gezählt werden darf, und ich glaube sicher, daß dies unterhaltsame schöne Buch weitestete Verbreitung finden wird. — Psychologisch fein durchdacht und im Aufbau der Erzählung von wunderbarer Frische und immer wieder stimmungsvollen Abwechslungen. Mit einem Worte ein feines Buch, dem eine große Lesegemeinde zu wünschen ist.“

Heerbegen-Barbeck, Nürnberg.

„Dieses frische Buch wurde von meiner Frau und mir mit großem Interesse gelesen, und wir beide wollen dem Autor unsere Dankbarkeit durch starken Verkauf seines Werkes bezeugen.“

Baercke'sche Buchhandlung, Eisenach.

„Das Werk war außerordentlich interessant. Es ist gut geschrieben, die Charaktere außerordentlich charakteristisch und zeitgemäß. Wir werden das Buch unserer Leihbücherei der Neuerscheinungen einverleiben und das Werk gerne unseren Kunden empfehlen.“

H. Lindemanns Buchhandlung, Stuttgart.

„Uns hat Ihr Roman Oskar Gluth, „Hanns Siedlers goldenes Jahr“ sehr gefallen, und wir haben Ihnen schon 10 Exemplare darauf bestellt.“

Karl Villaret, Erfurt.

„Das Buch brachte mir in meinen freien Abendstunden viel Freude, und werde ich mich für das Buch bei meinen Kunden gerne verwenden und erhoffe ich mir bestimmt guten Erfolg.“

Ernst Gschihay, Eger.

Diese Zuschriften beweisen: 1. daß es sich lohnt, den neuen Roman näher anzusehen und
 2. daß es selbst in geschäftstillen Zeit möglich ist, den Roman eines noch unbekanntem Autors zu verkaufen.

Wer dem Beispiele seiner Kollegen folgen will,
 bestelle schleunigst wenigstens ein Lese-Exemplar.

[Z]

[Z]

Leipzig, Anfang Juli 1924



L. Staackmann Verlag